

**Schulinternes Kerncurriculum im Fach evangelische Religion für die Oberstufe
am Gymnasium Raabeschule**

Für vierstündige Prüfungskurse und zweistündige Ergänzungskurse

A) Kurssituation und Semesterthemenfolge

Das Fach evangelische Religion wird am Gymnasium Raabeschule in der Oberstufe als zweistündiger Ergänzungskurs und als vierstündiges Prüfungsfach angeboten.

Die Kursthemenfolge ist derzeit für beide Kursarten wie folgt geregelt:

Q1: Der Unverfügbare und der erfahrbare Gott

Q2: Mensch und Menschenwürde

Q3: Der Glaube an Jesus Christus

Q4: Glaube und Dialog

In den letzten Jahren waren die Kursstärken der Prüfungskurse häufig entweder zu groß oder zu klein, sodass es in der Folge immer wieder zu einem „Huckepack-Kurs-System“ gekommen ist. Die folgende Übersicht zeigt die Semesterthemen und ihre Verzahnung im Falle eines „Huckepack-Kurses“.

Semesterthemen für vierstündige Prüfungskurse:

Semesterthema		Semesterthema		
Abitur 2013	Der Glaube an Jesus Christus (JC)			
	Menschenwürde und christliches Handeln (M)			
	Der unverfügbare und der erfahrbare Gott (G)	G	Abitur 2014	
	Christlicher Glaube und Dialog (CGD)	JC		
Abitur 2015	M	M	Abitur 2016	
	G	CGD		
	JC	JC		
	CGD	M		
		G		
		CGD		

Erläuterungen:

- Die Themenfolge JC, M und G läuft fort, der neue Abiturjahrgang steigt mit dem jeweils aktuellen Thema (3. Semester des aktuellen Abiturjahrgangs) ein.
- Im 4. Semester (=das kürzeste Semester direkt vor dem Abitur bzw. vor den Osterferien) wird das Thema CGD behandelt.
- Der neue Abiturskurs macht entsprechend der Themenfolge weiter.

B) Kursarten, Verbindlichkeiten und Abiturprüfung

In Anlehnung an die EPA intendiert der Unterricht auf grundlegendem Anforderungsniveau die Vermittlung einer wissenschaftspropädeutisch orientierten Grundbildung, der Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau die systematische, vertiefte und reflektierte wissenschaftspropädeutische Arbeit. Die Anforderungen im Unterricht mit grundlegendem bzw. erhöhtem Anforderungsniveau unterscheiden sich vor allem

- im Hinblick auf die Komplexität des Stoffes
- im Grad der Differenzierung und Abstraktion der Inhalte und Begriffe
- im Anspruch an Methodenbeherrschung
- in der Selbstständigkeit bei der Lösung von Problemen.

Für die Abiturprüfung sind *alle prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen verbindlich*. Für die schriftliche Abiturprüfung legt die Zentralabiturkommission eine bestimmte Anzahl der inhaltsbezogenen Kompetenzen fest, die vertiefend zu fördern sind. Diese können auf dem Niedersächsischen Bildungsserver eingesehen werden (<http://www.nibis.de/nibis.php?menid=3617>) und müssen von der jeweils unterrichtenden Lehrkraft besonders berücksichtigt werden.

Für das zweistündige Ergänzungsfach sind ebenfalls *alle prozessbezogenen Kompetenzen*, aber *nur 17 der insgesamt 34 inhaltsbezogenen Kompetenzen verbindlich*. Davon sind die folgenden acht inhaltsbezogenen Kompetenzen festgesetzt (siehe auch KCGO Abschnitt 3.2.2):

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben das christliche Verständnis von Freiheit als Geschenk Gottes (Kompetenzbereich Mensch)
- erklären die Spannung zwischen der Rede von Gott und der Unverfügbarkeit Gottes (Kompetenzbereich Gott)
- setzen sich mit der Theodizee-Frage und der Erfahrung der Abwesenheit Gottes auseinander (Kompetenzbereich Gott)
- erklären das Bekenntnis zu Jesus Christus als Ausdruck des spezifisch christlichen Gottesverständnisses (Kompetenzbereich Jesus Christus)
- erläutern die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (Kompetenzbereich Jesus Christus)
- stellen biblisch-theologische Grundlagen christlicher Ethik dar (Kompetenzbereich Ethik)
- entfalten grundlegende Aspekte und Herausforderungen des evangelischen Kirchenverständnisses (Kompetenzbereich Kirche und Kirchen)

- erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines substanziellen und eines funktionalen Religionsbegriffs (Kompetenzbereich Religion und Religionen).

Über die weiteren neun inhaltsbezogenen Kompetenzen entscheidet der Fachlehrer in Abstimmung auf Interessenschwerpunkte der Schüler und in Abstimmung mit den Fachkollegen.

Für alle Kursarten zeigen die exemplarisch ausgewählten „**Biblischen Basistexte**“, dass evangelischer Religionsunterricht durchgehend auf die Bibel bezogen bleibt. Die „**Verbindlichen Grundbegriffe**“ sichern das fachsprachliche Repertoire. Sie sind für das zweistündige Ergänzungsfach entsprechend zu reduzieren.

Die Schülerinnen und Schüler sind von Beginn der gymnasialen Oberstufe an umfassend und in kontinuierlicher Übung mit den in den EPA festgelegten kompetenzorientierten Erschließungsformen, den Anforderungsbereichen (AFB) und den **Operatoren** vertraut zu machen. Dabei sind die verschiedenen Aufgabenarten – Textaufgabe, erweiterte Textaufgabe, Gestaltungsaufgabe – zu berücksichtigen.

Deshalb sollen die schriftlichen Aufgaben im Allgemeinen, jedenfalls aber die schriftlichen Leistungsüberprüfungen (Klausuren) vom Beginn der Qualifikationsphase an im Umfang und in der Komplexität in der Art der in den EPA beschriebenen Aufgaben und unter Verwendung der Operatoren konzipiert werden.

C) Semesterthemenübersicht

Die Semesterthemenübersicht orientiert sich am Kerncurriculum der gymnasialen Oberstufe. Die jeweilige besondere Schwerpunktsetzung ergibt sich in jedem Jahrgang neu durch die vom Kultusministerium festgelegten „zu vertiefenden Schwerpunkte“. Diese werden dem Schulinternen KC GO beigelegt und sind in der Planung des jeweiligen Abiturjahrgangs zu berücksichtigen!

C1 Menschenwürde und christliches Handeln

1. Sequenz: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die biblische Auszeichnung des Menschen als Geschöpf und Ebenbild Gottes • vergleichen das biblische Menschenbild mit anderen anthropologischen Entwürfen 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schöpfungsauftrag, schöpferischer Mensch – Mensch als Schöpfer, Mensch in Beziehung, Menschenwürde</i> • <i>Menschenbilder in Philosophie, Humanwissenschaften (z.B. Evolutionstheorie), Wirtschaft und Kultur</i> 	<p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen • theologische Texte sachgemäß erschließen <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • deskriptive und normative Aussagen unterscheiden • Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten • die Menschenwürde theologisch begründen und als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen

2. Sequenz: Der Mensch als Sünder und Gerechtfertigter

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit den Begriffen „Sünde“ und „Vergebung“ auseinander • setzen das christliche Verständnis von „Erlösung“ in Beziehung zu Reinkarnationsvorstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Sünde als Entfremdung von Gott, Erfahrungen der Entfremdung von sich selbst, dem Nächsten und der Schöpfung, simul iustus et peccator, Kreuz als Vergebungssymbol, „Sünde“ in der Werbung und populären Kultur</i> • <i>Rechtfertigung bei Jesus und Paulus, Hoffnung über den Tod hinaus, Karma, Wiedergeburt (Hinduismus, Buddhismus)</i> 	<p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen</i> <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen • theologische Texte sachgemäß erschließen

		<p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen Ausdruck verleihen.
--	--	--

3. Sequenz: **Freiheit und Verantwortung**

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das christliche Verständnis von Freiheit als Geschenk Gottes • vergleichen das christliche mit einem nichtchristlichen Freiheitsverständnis 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Rechtfertigungs- und Freiheitsverständnis bei Paulus und Luther, verantwortliches Handeln als Folge der geschenkten Freiheit, Freiheit vom Zwang zur Selbstrechtfertigung (z. B. Leistung, Schönheit, Wohlstand)</i> • <i>Freiheit – eine Illusion? (Geist und Gehirn), Freiheit bei Freud und Sartre, Politische Theologie, Freiheit in der Werbung und populären Kultur, Freiheit als politisches Wertkriterium (z. B. Meinungsfreiheit, Freiheitsentzug, Freiheit der Märkte)</i> 	<p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • deskriptive und normative Aussagen unterscheiden • Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten • die Menschenwürde theologisch begründen und als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren

4. Sequenz: Grundfragen christlicher Ethik

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen biblisch-theologische Grundlagen christlicher Ethik dar • vergleichen Grundformen ethischer Urteilsbildung • erörtern anhand eines exemplarischen Konfliktes ethische Problemstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schöpfungsauftrag, Dekalog, Prophetie, Doppelgebot der Liebe, Bergpredigt, Auslegungsmodelle der Bergpredigt, Zwei-Reiche-Lehre, sieben Werke der Barmherzigkeit</i> • <i>Pflichtethik, Utilitarismus, Gesinnungsethik, Verantwortungsethik u.a.</i> • <i>Gentechnik, PID, Schwangerschaftsabbruch, Babyklappe, Sterbehilfe, „Körperwelten“, Krieg und Frieden, Arm und Reich, Bewahrung der Schöpfung</i> 	<p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • theologische Texte sachgemäß erschließen <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • deskriptive und normative Aussagen unterscheiden • Modelle ethischer Urteilsbildung kritisch beurteilen und beispielhaft anwenden • die Menschenwürde theologisch begründen und als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen • im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren.

Biblische Basistexte (Kompetenzbereich Mensch):

Gen 1-3 (Schöpfung und Sündenfall); Ps 8 („Herr, unser Herrscher“); Lk 15,11-32 (Vom verlorenen Sohn); Röm 3,21-31 (Rechtfertigung allein durch Glauben); Gal 5,1-6.13-15 (Aufruf zur rechten Freiheit)

Biblische Basistexte (Kompetenzbereich Ethik):

Gen 1,27f. (Ebenbildlichkeit und Schöpfungsauftrag); Ex 20,1-17 (Die zehn Gebote); Lev 19,18 (Nächstenliebe) / Mt 7,12 (Die Goldene Regel); prophetische Texte (in Auswahl); Mt 22,34-40 (Die Frage nach dem höchsten Gebot); Mt 25,31-46 (Vom Weltgericht); Off 21,1-8 (Das neue Jerusalem)

Verbindliche Grundbegriffe (Kompetenzbereich Mensch):

Ebenbild Gottes, Freiheit und Verantwortung, Gnade, Menschenwürde, Rechtfertigung, Reinkarnation, Sünde, Vergebung,

Verbindliche Grundbegriffe (Kompetenzbereich Ethik):

Dekalog, Ethik und Moral, Gerechtigkeit, Weisung / Tora

C2 Der unverfügbare und der erfahrbare Gott

1. Sequenz: Die Rede von Gott

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Spannung zwischen der Rede von Gott und der Unverfügbarkeit Gottes • setzen sich mit der Auffassung auseinander, dass „Gott“ das bezeichnet, woran Menschen ihr Herz hängen und worauf sie sich bedingungslos verlassen 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bilderverbot (mit interreligiösem Vergleich), Gottessymbole, Gottesvorstellungen in Medien, Kunst, Literatur, Musik, patriarchalisches Gottesbild und feministische Kritik, trinitarische Rede von Gott</i> • <i>Luther: Großer Katechismus (1. Gebot), Paul Tillich: „das, was uns unbedingt angeht“, Verabsolutierung von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leitbildern</i> 	<p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Sprachformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen (Beispiele: Gebet, Lied, Segen, Credo, Mythos, Grußformeln, Symbole) • religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biographische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme) • theologische Texte sachgemäß erschließen

2. Sequenz: Gott in Beziehung

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen auf, wie sich Menschen als von Gott angesprochen erfahren und wie sich dies auf ihr Leben auswirkt 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Berufungsgeschichten (z. B. Mose oder Saulus), Exodus, Rede von Gott als Deutung von Erfahrung, persönliche Entwicklung des Gottesbildes, Gott in</i> 	<p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen

<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit der Theodizee-Frage und der Erfahrung der Abwesenheit Gottes auseinander • interpretieren die Shoah als tiefste Durchkreuzung des Redens von Gott 	<p><i>Lebensgeschichten, religiöse Ausdrucksformen (z.B. in Kult, Mythos, Gebet)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Umgang mit Leiderfahrungen, Hiob, gegenwärtige christlich-theologische Entwürfe zur Theodizeefrage, deus absconditus, Jesus Christus als (mit)leidender Gottessohn</i> • <i>Theologie nach Auschwitz (z. B. Johann Baptist Metz, Friedrich-Wilhelm Marquardt, Dorothee Sölle), Theodizeefrage in der jüdischen Theologie nach der Shoah (z. B. Emil Fackenheim), Erinnerungsarbeit Barmer theologische Erklärung,</i> 	<p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Sprachformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen (Beispiele: Gebet, Lied, Segen, Credo, Mythos, Grußformeln, Symbole) • religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biographische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme) • theologische Texte sachgemäß erschließen
--	--	---

3. Sequenz: Streit um die Wirklichkeit Gottes

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen zu einem klassischen religionskritischen Konzept theologisch begründet Stellung • setzen sich mit kritischen Anfragen der modernen Naturwissenschaften an den Glauben auseinander 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Feuerbach, Nietzsche, Marx, Freud, Sartre, Camus</i> • <i>Modelle der Verhältnisbestimmung von Naturwissenschaft und Glaube, Kreationismus / intelligent design, Determinismus, Hirnforschung</i> 	<p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen theologischer Argumentation vergleichen und bewerten <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen

Biblische Basistexte:

Ex 3,1-15 (Moses Berufung); Ex 20,2-4 (Präambel, Fremdgötter- und Bilderverbot); Hiob (Auswahl durch die Lehrkraft); Ps 22 (Leiden und Herrlichkeit des Gerechten), Mt 6,5-15 (Vaterunser), Mk 15,20b-39 (Jesu Kreuzigung und Tod)

Verbindliche Grundbegriffe:

Atheismus, Bilderverbot, deus absconditus, Fundamentalismus, JHWH, Religionskritik, Theodizee

C3) Der Glaube an Jesus Christus

1. Sequenz: Jesus zwischen Historizität und Glauben

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen die Bedeutung des jüdischen Hintergrundes Jesu für das christliche Gottesverständnis auf • erklären das Bekenntnis zu Jesus Christus als Ausdruck des spezifisch christlichen Gottesverständnisses 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Jesus als Jude, Jesu Stellung zur Tora, Vaterunser</i> • <i>historischer Jesus / kerygmatischer Christus, Jungfrauengeburt, Adoption, Würdetitel Jesu, deus revelatus, alte und neue Glaubensbekenntnisse, Trinität, Jesus in anderen Religionen, Jesus Christus in Kunst, Musik, Literatur, Film</i> 	<p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biographische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme) • biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen • Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen

2. Sequenz: Die Botschaft Jesu

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Botschaft Jesu vom Reich Gottes • setzen sich mit Formen der Nachfolge Jesu auseinander 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Gleichnisse, Wunder, Heilungen, Bergpredigt, Doppelgebot der Liebe, Gegenwart und Zukunft des Reiches Gottes</i> • <i>Berufungsgeschichten im NT, Lebensentwürfe und -entscheidungen (z. B. Dietrich Bonhoeffer, Albert Schweitzer, Martin Luther King), Glaubenszeugnisse von Personen des öffentlichen Lebens</i> 	<p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt aufdecken • ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und

		<p>Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen</p> <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen theologischer Argumentation vergleichen und bewerten <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren.
--	--	--

3. Sequenz: Kreuz und Auferstehung

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit verschiedenen Deutungen des Kreuzes(todes) Jesu auseinander • stellen dar, dass nach christlichem Verständnis von Auferstehung Gott dem Menschen über den Tod hinaus eine unverbrüchliche Beziehung zusagt 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Stellvertretung / Sühneopfer, theologia crucis, Passionslieder, Kreuzes- / Kreuzigungsdarstellungen, Kreuz als Symbol</i> • <i>Paulus, Streit um die Historizität der Auferstehung, Osterlieder, Osterpredigten, Interpretationen von Auferstehung in Kunst, Literatur und Theologie</i> 	<p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biographische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme) • biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen • Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung

		<p>aufweisen</p> <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen theologischer Argumentation vergleichen und bewerten <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren.
--	--	---

4. Sequenz: **Aus Hoffnung handeln**

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen dar, inwieweit biblische Hoffnungsbilder die Wahrnehmung der gegenwärtigen Welt verändern • zeigen die Konsequenzen der christlichen Hoffnung für das individuelle Lebenskonzept und das alltägliche Handeln von Christen auf 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Jesaja, „Schwerter zu Pflugscharen“, Reich-Gottes-Botschaft, Auferstehungshoffnung, das „neue Jerusalem“ (Offenbarung)</i> • <i>christliche Biographien, diakonische Einrichtungen, „Brot für die Welt“, „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ (konziliarer Prozess)</i> 	<p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • theologische Texte sachgemäß erschließen <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren.

Biblische Basistexte:

Mt 5,17-48 (Jesu Stellung zum Gesetz / Antithesen der Bergpredigt); Mk 10,17-27 (Der reiche Jüngling); Mk 14,1-16,8 (Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu); Lk 24,13-35 (Emmausjünger); 1. Kor 15 (Von der Auferstehung), Lev 19,18 (Nächstenliebe)/ Mt 7,12 (Die Goldene Regel); Mt 22,34-40 (Die Frage nach dem höchsten Gebot); Mt 25,31-46 (Vom Weltgericht); Off 21,1-8 (Das neue Jerusalem)

Verbindliche Grundbegriffe:

Apostolisches Glaubensbekenntnis, Auferweckung / Auferstehung, deus revelatus, Entmythologisierung, Messias, Passion, präsentische / futurische Eschatologie

C4) Christlicher Glaube und Dialog

1. Sequenz: Religion und Kultur – was ist religiös?

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Wirkung und Funktion von Symbolen und Ritualen • erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines substanziellen und eines funktionalen Religionsbegriffs 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Gottesdienste, sakrale Dimensionen profaner Gebäude, zivilreligiöse Feste und profane Prozessionen (z. B. Valentinstag, Schützenumzüge), Übergangsrituale (z. B. Einschulungsfeiern, Jugendweihe), Fußball-Rituale, Pop-Konzerte</i> • <i>Religion als Sinnstiftung, Gemeinschaftsbildung, ethische Orientierung, Kontingenzbewältigung, Religion als Glaube an Gott, als Verhalten zum Unverfügbaren, als „das, was uns unbedingt angeht“ (Paul Tillich)</i> 	<p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt aufdecken • grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biographische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme)

2. Sequenz: Kirche in der Gesellschaft

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entfalten grundlegende Aspekte und Herausforderungen des evangelischen Kirchenverständnisses • entwerfen Perspektiven für eine zukunftsfähige Kirche • stellen das Verhältnis von Kirche und Staat in 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kirche als „Gemeinschaft der Glaubenden“ (CA 7), Priestertum aller Gläubigen, Relativierung kirchlicher Wahrheitsansprüche (sola scriptura), Ambivalenz der Institutionalisierung (Volkskirche – Freikirche), Vergleich mit dem katholischen Kirchen-, Amts- und</i> 	<p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen</i> <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen</i>

<p>exemplarischen geschichtlichen Situationen dar</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern, wie die Evangelische Kirche in Deutschland ihren Auftrag zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und Weltgestaltung wahrnimmt 	<p><i>Sakramentsverständnis, Ökumene</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Erfahrungen mit und Erwartungen an Kirche, Umgang mit Pluralität, Kirche zwischen Event und sonntäglichem Gottesdienst, kirchliche Jugendarbeit, Kirche zwischen „Nächstenliebe und Kundenorientierung“, Kirchenraumgestaltung</i> • <i>Konstantinische Wende, Thron und Altar, Zwei-Reiche-Lehre, „Kirche im Sozialismus“ (DDR), Kirche als kritisches Gegenüber des Staates</i> • <i>Diakonie, Religionsunterricht, kirchliche Schulen, Notfallseelsorge, Gefängnisseelsorge, Militärseelsorge, Kirchenasyl, EKD Denkschriften</i> 	<p>Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen</p> <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren</i> • <i>religiöse Symbole und Rituale der Alltagskultur kriterienbewusst (um-)gestalten.</i>
---	--	--

3. Sequenz: Interreligiöser Dialog – soll nicht jeder glauben, was er will?

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die tiefgreifende Relativierung der Frage nach verbindlicher Wahrheit in der Folge der Aufklärung • beschreiben das besondere Verhältnis zwischen Christentum und Judentum aus christlicher Perspektive • vergleichen die trinitarische Gottesvorstellung mit dem jüdischen und islamischen Monotheismus • stellen anhand konkreter Beispiele Möglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schriftverständnis, Fundamentalismus, Lessings Ringparabel, „Identität und Verständigung“ (EKD-Denkschrift), Theologie der Religionen</i> • <i>Teilen einer gemeinsamen heiligen Schrift, Veränderung der christlichen Wahrnehmung des Judentums in den letzten Jahrzehnten</i> • <i>Trinität als systematisch-theologische Denkfigur, Glaubensbekenntnisse (z. B. Apostolicum, Schma Israel, Schahada), symbolische und sakrale</i> 	<p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten</i> <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen</i> • <i>Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner</i>

<p>und Grenzen der interreligiösen Verständigung dar</p>	<p><i>Darstellungen in Liturgie und Kunst, aktuelle theologische Deutungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Parlament der Weltreligionen, jüdischchristliche Gesellschaften, islamischer Religionsunterricht, Moscheebau; aber auch Kopftuchstreit, Burkaverbot, Karikaturenstreit, Rassismus</i> 	<p>kommunizieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen • Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von Differenz geprägt ist, in dialogischen Situationen berücksichtigen <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Symbole und Rituale der Alltagskultur kriterienbewusst (um)gestalten.
--	---	--

Biblische Basistexte (Religion und Religionen):

Ex 20,3-4 (Fremdgötter- und Bilderverbot); Mt 6,24 (Gott und Mammon)

Biblische Basistexte (Kirche und Kirchen):

Mk 12,13-17 (Die Frage nach der Steuer); Apg 2,37-47 (Die erste Gemeinde); Apg 5,29 (Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen); Röm 13,1-7 (Die Stellung zur staatlichen Gewalt); 1. Kor 12,12-31 (Viele Glieder, ein Leib)

Verbindliche Grundbegriffe (RuR):

Exklusivismus, Inklusivismus, Monotheismus, Pluralismus, Ritual, Symbol, Trinität

Verbindliche Grundbegriffe (KuK):

EKD-Denkschrift, Gemeinschaft der Glaubenden, Priestertum aller Gläubigen, Staatskirche / Volkskirche / Freikirche